ANTHONY DANIELS: HINTER DER MASKE VON C-3PO



99

STAR WARS™
DAS OFFIZIELLE MAGAZIN

STAR WARS™

80242

Deutschland € 6,00

Österreich € 6,70
Luxemburg € 6,90
Italien € 8,40
Schweiz SFR 11,70

INTERVIEW: PEDRO PASCAL THE MANDALORIAN SPRICHT!

DIE PORGS

IHR GEHEIMES LEBEN ENTHÜLLT

HEAVY METAL

RPG-FIGUREN-MINIATUREN IN DER *SAMMLERECKE*

SKYWALKER-SAGA

FOLGENSCHWERE ENTSCHEIDUNGEN IN *DIE RÜCKKEHR DER JEDI-RITTER*

THE MANDALORIAN

DIE RÜCKKEHR!

WIEDERSEHEN MIT DEM „KIND“ UND NEUEN ALTEN BEKANNTEN IN STAFFEL 2 BEI DISNEY+

PANINI

4 198024 206006 99



The Mandalorian – Pedro Pascal

Der mysteriöse Revolverheld

Wer ist der Mandalorianer? Nun, mit Rücksicht auf alle, die die erste Staffel der neuen *Star Wars*-Realserie noch nicht komplett gesehen haben, wollen wir an dieser Stelle nur verraten, dass der Schauspieler, der den mysteriösen Kopfgeldjäger spielt, Pedro Pascal heißt. Das *Offizielle Magazin* traf sich kurz vor Serienstart auf Disney+ mit ihm, als noch eine gewisse Geheimniskrämerei zum Spaß mit dazugehörte …

VON BRYAN YOUNG

Für Pedro Pascal sind große Franchises wie *Star Wars* nichts Unbekanntes. Im Laufe seiner Karriere trat der in Chile geborene Darsteller in Serien wie *Buffy – Im Bann der Dämonen* und *Game of Thrones* sowie in Spielfilmen wie *Kingsman: The Golden Circle* (2017) auf. Unlängst erhielt er die Rolle des Superschurken Maxwell Lord im in Kürze startenden Film *Wonder Woman 1984,* dem Sequel zum 2017er Superhit mit Gal Gadot in der Hauptrolle. Für Disney+ ist er nun in eine weit, weit entfernte Galaxis gereist, um in *The Mandalorian* die Titelrolle des Mandalorianers zu übernehmen – ein mysteriöser Charakter, der sehr wenig sagt und noch weniger von sich preisgibt.

Ähnlich wie seine Figur in der neuen *Star Wars*-Serie zeigt auch Pascal sich gerne wortkarg, besonders wenn er gebeten wird, ein wenig mehr über den mandalorianischen Kopfgeldjäger und dessen Abenteuer zu verraten. Wer ist der Mandalorianer? Wo kommt er her? Wonach sucht er? Diese Fragen treiben sowohl die Handlung als auch Pascal an. „Manchmal sind wir uns selbst ein Rätsel", meint er. „Unsere eigene Identität definiert sich über die Entdeckung dessen, wozu wir fähig sind und was unsere Bestimmung ist – ob man für sich selbst oder für andere lebt. Dies beschreibt zu einem großen Teil Jon Favreaus Vision der Geschichte, die in der Galaxis angesiedelt ist, die George Lucas uns allen geschenkt hat."

Sollen wir also glauben, dass dieser Kopfgeldjäger für mehr als sich selbst und eine Handvoll Credits am Ende seines Auftrags kämpfen könnte? Wird für ihn mehr als nur das Geld auf dem Spiel stehen? Pascal gibt klar zu verstehen, dass dies Fragen sind, die nur beantwortet werden können, indem man sich die Serie anschaut.



Der nie in der Öffentlichkeit abgesetzte, geheimnisvolle Beskarhelm des Mandalorianers



Auch unter Beschuss lässt der einfallsreiche Mandalorianer sich nicht durch Konkurrenten davon abhalten, sich sein Kopfgeld zu sichern





Das geheime Leben der Porgs

Seit dem Moment, in dem sie im Teaser-Trailer zu *Die letzten Jedi* erstmals zu sehen waren, sind die Fans fasziniert von den Porgs von Ahch-To. Mit der Hilfe des Künstlers, der sie entwarf, und eines renommierten Vogelkundlers taucht das *Offizielle Magazin* in das geheime Leben von Chewbaccas gefiederten Freunden ein.

VON MELISSA T. MILLER

Porgs – jene süßen, neugierigen Bewohner Ahch-Tos – sind die wohl bemerkenswerteste Ergänzung der *Star Wars*-Naturführer in jüngerer Vergangenheit. Inspiriert wurden sie von den Papageientauchern, die die Insel Skellig Michael vor der irischen Küste bevölkerten, wo einige Szenen für *Star Wars: Die letzten Jedi* (2017) gedreht wurden. Anstatt sie digital komplett zu entfernen, nutzte Regisseur Rian Johnson die Gelegenheit, der galaktischen Fauna eine weitere Tierart hinzuzufügen. So können nun auch irdische Vogelkundler zu Erkenntnissen über die Porgs von Ahch-To beitragen.

Obwohl die ursprüngliche Vorgabe lautete, dass die Porgs eine ähnliche Größe, Form und Farbe wie die Papageientaucher haben sollten – damit unzählige Hintergrundaufnahmen mit durchs Bild fliegenden Schwärmen nicht verändert werden müssten – gab es immer noch viel Raum für kreative Anpassungen. Dieser Herausforderung stellte sich Jake Lunt Davies, seines Zeichens Konzeptzeichner für *Star Wars*-Kreaturen.

„Die erste Version der Porgs hatte Robbenfell und Flossen statt Flügel, doch im Laufe des kreativen Prozesses wurde die Entscheidung getroffen, dies zu Gefieder zu ändern und sie vogelartiger zu gestalten", verrät Lunt Davies. „Sie waren mit ihren Schwimmhäuten an den Füßen schon immer etwas vogelartig. In meiner Vorstellung sollten sie semiaquatisch sein, und ich malte mir aus, dass sie zum Schwimmen und Jagen von Klippen springen, so wie Pinguine."

Wie sich herausgestellt hat, können diese Attribute trotz Lunt Davies' künstlerischer Freiheit



Skizzen für Porgnester in *Die letzten Jedi* von Konzeptzeichner Jake Lunt Davies



Bacta-Basics

Medizinische Versorgung in der *Star Wars*-Galaxis

Was passiert, wenn du von einem Wampa verprügelst oder von Blasterschüssen getroffen wirst? Von Bacta-Tanks bis hin zu künstlichen Gliedmaßen – das *Offizielle Magazin* geht ins Detail über den Stand der medizinischen Versorgung in *Star Wars*.

VON AMY RATCLIFFE

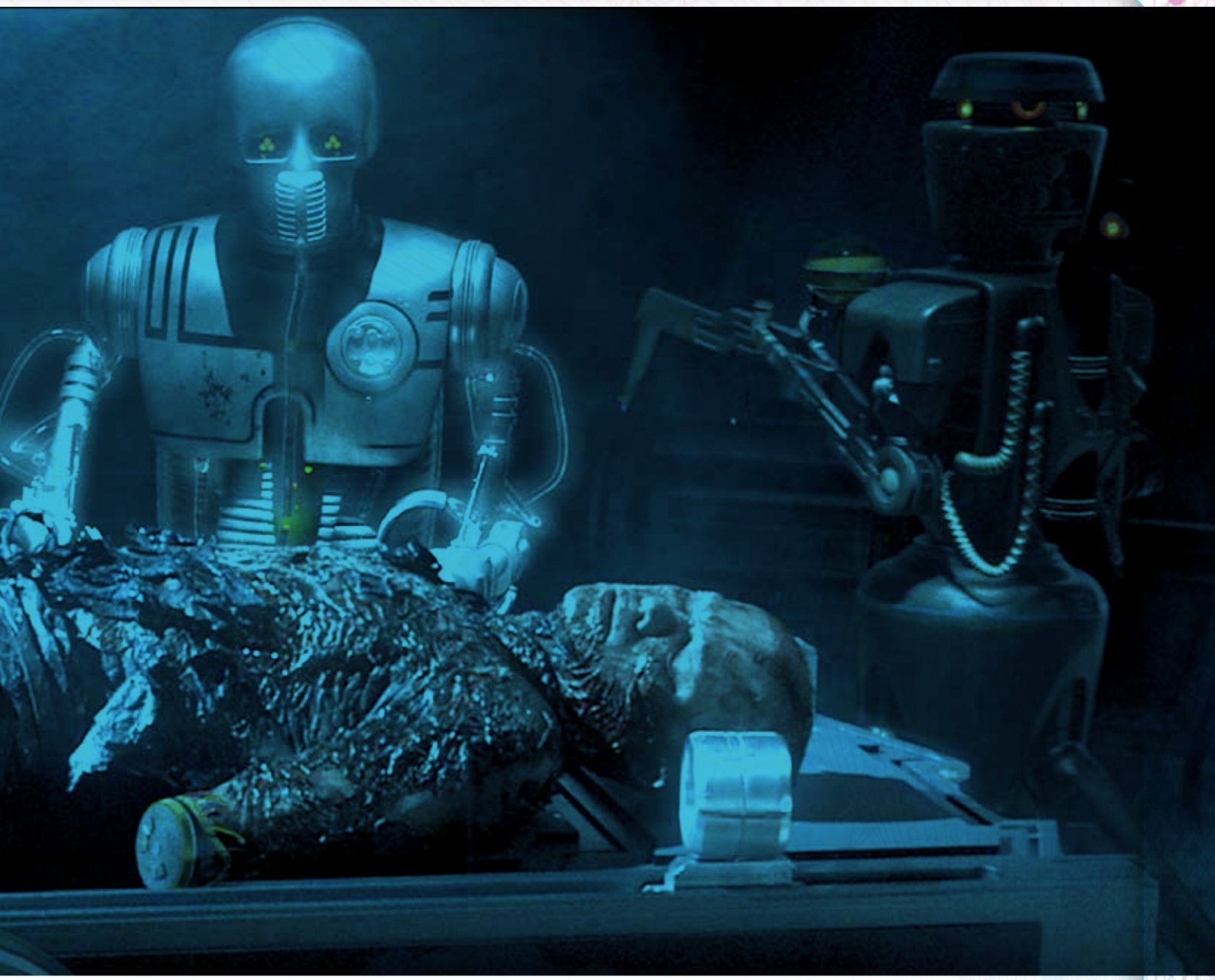
Die Galaxis ist ein gefährlicher Ort. Die Bürger sehen sich einer Vielzahl an Risiken für ihr physisches Wohlergehen ausgesetzt. Ob sie auf einem wagemutigen Abenteuer durch den Weltraum rasen oder einfach nur ihre Routinearbeit auf einer Farm erledigen, es besteht immer die Chance, dass hinter der nächsten Ecke ein Unglück oder Notfall lauert. Doch egal, was für Gefahren einen auch erwarten (die fesselnden Tentakel eines Rathtars, ein Podrennen durch enge Schluchten, die Klinge eines Lichtschwerts, die sich in der Cantina beim Bestellen eines Drinks auf einen zubewegt, um nur einige Beispiele zu nennen), in der *Star Wars*-Galaxis existieren unzählige Lösungen – manche fortschrittlich, andere überraschend simpel –, um Wunden zu versorgen und gebrochene Knochen zu heilen.

Die Art der Behandlung hängt von der Schwere der Verletzung ab – und davon, wo in der Galaxis sich das verletzte Wesen befindet. Jemand auf einer geschäftigen Kernwelt wie Coruscant hat Zugang zu vielfältigeren Behandlungsmöglichkeiten als, sagen wir, jemand aus einem abgelegenen Ort auf einem Planeten des Inneren Rands wie Jakku. Auch mitten im Kampfgetümmel erlittene Wunden werden anders versorgt, je nachdem, was an tragbarer Ausrüstung gerade verfügbar ist. Doch dank der Verbreitung von Medidroiden und Wundermitteln wie Bacta können auch jene geheilt werden, die in den abgeschiedensten Außenposten der *Star Wars*-Galaxis erkranken.

Medidroiden

Die medizinische Versorgung in *Star Wars* würde ohne Droiden zusammenbrechen. Programmierer können die Anatomie jedes bekannten Wesens in den Speicher eines Droiden eingeben und Medidroiden mit Werkzeugen und Aufsätzen entwerfen, die sie zu allerlei spezialisierten Behandlungen befähigen. Man denke an den Hebammendroiden, der auf Polis Massa dabei half, die Skywalker-Zwillinge zur Welt zu bringen – er besaß paddelartige Spezialaufsätze, die dazu dienten, Säuglinge vieler Spezies zu halten. Droiden können dabei auch monotone Arbeiten mit Präzision erledigen, ohne Pausen zu benötigen, wie organische Wesen sie zum Schlafen und zur Nahrungsaufnahme brauchen. Sie sind einfach unbezahlbar!

In Zeiten bewaffneter Konflikte sind Droiden besonders wichtig für Soldaten, aber sie können auch Zivilisten helfen. Weil man sie mit so vielen Informationen füttern kann, sind sie bestens für Analysen geeignet. Der GH-7-Analysedroide zum Beispiel, der meist in medizinischen Einrichtungen vorzufinden ist, kann biologische Messwerte aus Bluttests und physi-



schen Untersuchungen aufzeichnen, die Symptome eines Patienten dokumentieren, sie durch seine Datenbank laufen lassen und den Gesundheitszustand eines Patienten diagnostizieren.

Professionelle Ärzte

Da es für organische Wesen schwerer ist, sich so umfassende anatomische Kenntnisse wie ein Droide anzueignen, sind Medidroiden und automatisierte Behandlungen weit verbreitet, doch biologische Wesen bieten ebenfalls ihre Dienste an, auch wenn ihre Mittel vielleicht begrenzter sind. Einrichtungen wie die medizinische Lehranstalt Prasteen Braak auf Utapau bilden jene aus, die daran interessiert sind, die Kunst des Heilens zu erlernen.

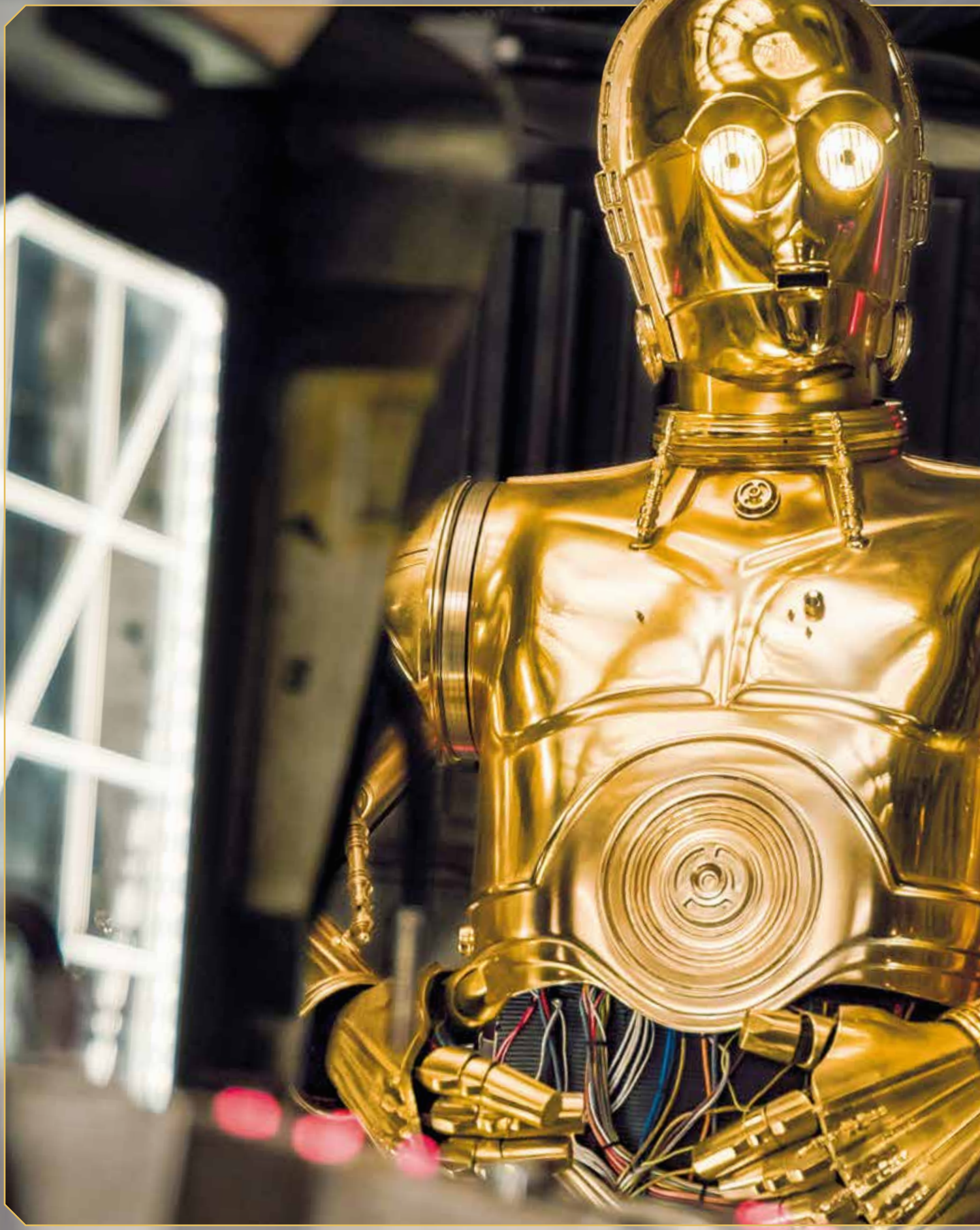
In *Star Wars* waren bereits verschiedene Ärzte zu sehen, wie etwa die auf Kamino für die Klone zuständige leitende Medizinerin Nala Se. Als eher abschreckendes Beispiel kann der in 12 Systemen zum Tode verurteilte Mensch Doktor Cornelius Evazan genannt werden, der eine Ausbildung zum kosmetischen Chirurgen genoss. Statt seinen Patienten zu helfen, nutze Evazan seine Fähigkeiten jedoch, um grauenhafte Experimente an ihnen durchzuführen, und arbeitete sogar mit Dryden Vos zusammen, um verstümmelte „Cybersklaven" zu erschaffen, die sogenannten „Entschädelten".

Am anderen Ende des Spektrums der medizinischen Fachkräfte findet sich beispielsweise Doktor Kalonia, eine Stabsärztin der Neuen Republik, die im Rang eines Majors dem Widerstand diente und ihr Wissen nutzte, um Leia während ihrer Schwangerschaft zur Seite zu stehen und später im Einsatz verwundete Soldaten wie Finn und Chewbacca zu behandeln.

Künstliche Gliedmaßen und Organe

Ein Körperteil zu verlieren, ist in der *Star Wars*-Galaxis nicht weniger schmerzhaft als in unserer, aber durch fortgeschrittene Kybernetik können Heilung und Wiederherstellung der Funktionalität rasant vonstattengehen. Medidroiden benutzten kybernetische Teile, um Darth Vader in relativ kurzer Zeit von Grund auf neu zu erschaffen. Die auf mechanischen Elementen basierende Technologie ist ideal, um einzelne Arme, Beine und Hände oder – wie im Fall von Vader – gar den Großteil des Körpers zu ersetzen.

Kybernetische Erweiterungen können auch zur biologischen Augmentation genutzt werden, wie es bei den Guavianischen Todesbringern der Fall ist. Ihre Körper wurden um einen mechanischen Behälter ergänzt, der kontinuierlich Chemikalien in ihr Blut ab-



Wie stehen die Chancen?

Im zweiten Teil unseres Exklusivinterviews mit Anthony Daniels spricht der C-3PO-Darsteller über die Irrungen und Wirrungen, wenn man als Schauspieler in einem mehr schlecht als recht sitzenden, scharfkantigen Vollkörperkostüm arbeiten muss.

VON MARK NEWBOLD



George Lucas hatte sich C-3PO ursprünglich als eher bodenständige Figur vorgestellt, die mit Sprüchen nach Art eines Gebrauchtwagenhändlers aufwartet. Stattdessen verlieh Anthony Daniels dem Droiden am Set eine gewisse britische Verklemmtheit, die letztlich so beibehalten wurde, wie der Schauspieler erklärte, als er sich anlässlich der Veröffentlichung seiner Memoiren, *I Am C-3PO*, mit dem *Offiziellen Magazin* zum Interview traf.

Ursprünglich war geplant, C-3PO von jemand anderem nachsynchronisieren zu lassen. Waren Sie überrascht, als auch Ihre Stimme es in den Film geschafft hat?

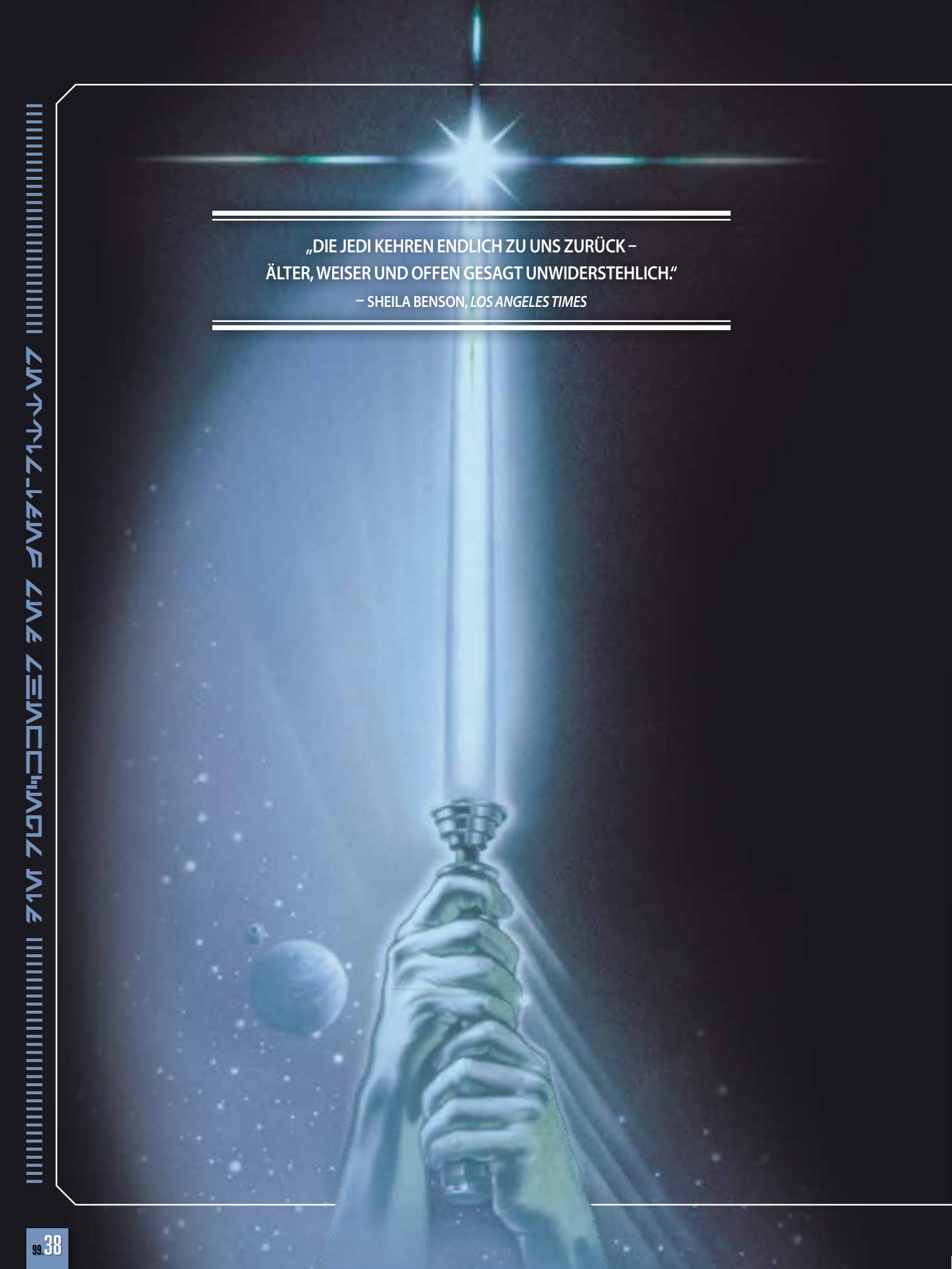
Ich bin ehrlich gesagt nie von etwas anderem ausgegangen. Es gehörte zu meinem Job. Ich stand vor der Kamera, ich habe die Dialoge gesprochen – ich hielt es für selbstverständlich. Ich hatte zuvor Fernsehauftritte, und da steht man im Licht, sagt, was man zu sagen hat, und sie nehmen sowohl dein Gesicht als auch deine Stimme auf – und später sieht man sich dann auch so im Fernsehen. Warum hätte es dort anders sein sollen? George ließ mir bei der physischen Darstellung freie Hand und sicher, er hätte die Vertonung komplett ohne mich machen können, aber wie wir alle wissen, hat er sich anders entschieden.

Wie lange brauchten Sie, um die Figur im Kern zu erfassen, als Sie C-3PO zum ersten Mal gespielt haben?

Da ich ja quasi schon sechs Monate lang immer wieder in C-3PO gesteckt hatte, während wir das Kostüm anfertigten und bevor ich auch nur eine Filmkamera gesehen habe, muss wohl irgendetwas von ihm auf mich abgefärbt haben. Die Verkörperung von C-3PO wurde für mich etwas Instinktives. Einige Schauspieler, einige *wirklich gute* Schauspieler, sprechen in leisen Tönen von der Kunst der Schauspielerei. Einige wirklich schlechte Schauspieler lassen sich lautstark über die Schauspielkunst aus. Ich selbst mache das nicht, weil ich diese Kunst gar nicht wirklich verstehe. Wenn ich mir manche Leute auf Leinwand oder Bühne anschaue, frage ich mich: „Wie schafft man das, denn das ist echt brillant?!" Ich bekomme das nicht so hin.

Sind Sie die Rolle für *Das Imperium schlägt zurück* (1980) in irgendeiner Form anders angegangen?

Es waren andere Dialoge und andere Situationen. Dass C-3PO clevererweise viele Szenen mit Han Solo hatte, verlieh der Rolle eine andere Dynamik. Als Schauspieler bekommt man seine Zeilen vorgesetzt und gesagt, wo man stehen soll. Viele Entscheidungen werden anderswo getroffen, im Arbeitszimmer des Autors oder im Kopf des Regisseurs – im Falle von *Imperium* Irvin Kershner. Der Unterschied war vielleicht, dass alles selbstverständlicher ablief als



„DIE JEDI KEHREN ENDLICH ZU UNS ZURÜCK –
ÄLTER, WEISER UND OFFEN GESAGT UNWIDERSTEHLICH."

– SHEILA BENSON, *LOS ANGELES TIMES*

Star Wars: Die Rückkehr der Jedi-Ritter

Folgenschwere Entscheidungen

In unserem Rückblick auf die Skywalker-Saga erreichen wir nun den Höhepunkt der klassischen Trilogie – *Star Wars: Die Rückkehr der Jedi-Ritter*. Wie bildete der Film das ewige Ringen des Menschen um die Erkenntnis ab, weshalb wir sind, wer wir sind?

VON TRICIA BARR

Fakten und Zahlen

Titel: *Star Wars: Die Rückkehr der Jedi-Ritter*
Episode: VI
Plakatspruch: Das dritte Abenteuer im „Krieg der Sterne"
Kinostart: 25.05.1983 (USA), 09.12.1983 (D)
Laufzeit: ca. 132 Minuten
Altersfreigabe: FSK 12
Budget: 32,5 Millionen $
Einspielergebnis (Startwochenende USA): 23.019.618 $
Einspielergebnis (USA): 309.306.177 $
Einspielergebnis (weltweit): 475.106.177 $
Auszeichnungen: Academy Award (Sonder-oscar für die besten visuellen Effekte), BAFTA Award in der Kategorie „Beste visuelle Effekte", Hugo Award für die dramatischste Präsentation, Saturn Award in den Kategorien „Bester Science-Fiction-Film", „Bestes Kostüm" u. a.



ES LEBE STAR WARS!™

FANTASTISCHE (FAN)GESCHICHTEN



CHRISTOPH ORTMANN
DAS COSPLAY-CHAMÄLEON

Herzlich willkommen zu Ausgabe 1 dieser neuen Kolumne. In ihr stellt Buchautor und *Star Wars*-Kenner Thorsten Walch künftig besonders aktive Mitglieder der *Star Wars*-Fancommunity vor und berichtet über ihre Aktivitäten. Den Anfang macht Christoph Ortmann, der mit gleich drei aufwendigen Kostümen aus verschiedenen Kategorien schon fast als Cosplay-Chamäleon bezeichnet werden kann. Vielleicht hat der eine oder andere Leser ihn bereits in einem davon auf einer Veranstaltung gesehen.

VON THORSTEN WALCH

Jede Reise beginnt mit dem ersten Schritt

Der Mittvierziger Christoph Ortmann ist gebürtiger Mittelhesse, lebt jedoch im schönen Taunus und ist beruflich im Bereich der Telekommunikation tätig. *Star Wars*-Fan ist er seit Kindertagen. Geweckt hat seine Begeisterung eine Luke-Skywalker-Actionfigur,





die zum deutschen Kinostart von *Das Imperium schlägt zurück* im Winter 1980/81 erhältlich war und ihm von der Großmutter geschenkt wurde. Das Erlebnis, *Krieg der Sterne* danach erstmals als Video bei seinem Onkel sehen zu können, besiegelte schließlich sein Schicksal. Es folgte die obligatorische Fan-Karriere, bestehend aus dem Sammeln von Figuren und Comics, dem Anschauen der Filme und der Streitfrage, wer seiner Freunde denn der wahre Han Solo sei. Doch ehe sich der Jungfan dem Bereich „Cosplay" widmete, vergingen noch einige Jahre.

Ein Jedi vom Volk der Tusken

Nach einer *Star Wars*-Pause an der Schwelle zum Erwachsenwerden entdeckte Christoph etwa im Jahr 2000 seine Figuren wieder und fand über ein Internetforum gleichzeitig den Weg in die Fanszene. Hier kam er erstmals mit der German Garrison der berühmten 501st Legion in Kontakt, der zwei seiner Freunde beitraten. Trotzdem dauerte es noch bis 2013, ehe auch er selbst Cosplayer wurde. Von einem Freund bekam er ein Jedi-Kostüm, in dem er auf einem heimischen Volksfest auftrat.

Von da an packte ihn die Cosplay-Begeisterung völlig: Besonders imponierte Christoph die tragische Gestalt des Jedi-Ritters A'Sharad Hett, dem einzigen Ordensmitglied vom Volk der Tusken-Räuber oder Sandleute vom Wüstenplaneten Tatooine. A'Sharad Hett, der durch unglückliche Fügungen in seinem Leben zum Sith-Lord Darth Krayt wird, entstammt den Comics des alten Erweiterten Universums, den *Star Wars Legends*. Insgesamt 6 Monate nahm die Arbeit an einem authentischen Kostüm der interessanten Figur in Anspruch: Neben dem typischen Helm der Sandleute und einer speziellen Tunika gehört hierzu auch ein mit Zähnen eines Kraytdrachen geschmücktes Lichtschwert, dessen Accessoires Christoph einem Paar Ohrringe entnahm. Überrascht stellte er nach der Zulassung seines Kostüms durch die 501st Legion fest, dass es sich um das erste seiner Art in Deutsch-

DATA BASE

NAH AM WASSER GEBAUT

Andere Welten, andere Sitten: Meereswelten – Teil 1

Von nebelfeucht bis klatschnass – nahezu überall gilt, dass Wasser eine unverzichtbare Grundlage des Lebens bildet. Während es sich auf manchen Welten dramatisch rarmacht, schwimmen andere buchstäblich darin. Solche Planeten, die größtenteils oder sogar vollständig vom nassen Element bedeckt und geprägt sind, werden als Meereswelten bezeichnet. Erst ein Blick unter die Oberfläche enthüllt, was sie beherbergen: faszinierende Ökosysteme mit gefährlich schönen Kreaturen, abgeschiedene Unterwasserzivilisationen und verborgene Schätze in Form von Sehenswürdigkeiten oder heiß begehrten Ressourcen. Taucht mit uns ein!



Castilon

Castilon

Castilon liegt in den Westlichen Gebieten an der Schwelle zwischen Äußerem Rand, Unbekannten Regionen und Wildem Raum. Die Planetenoberfläche ist ausschließlich von offenem Meer bedeckt, weshalb Castilons Siedler auf vereinzelten Plattformen und gelandeten Raumschiffen wohnen. Das rege Leben herrscht hier ganz besonders in den trüben Tiefen unter der Wasseroberfläche. Bei der dortigen Vielzahl an Raubtieren gilt: Jagen und gejagt werden! Allen voran seien hier die raumschiffsgroßen Rokkna genannt, gigantische Tentakelwesen mit einem ausgeprägten Spürsinn und vielleicht sogar *die* eindrucksvollsten tierischen Bewohner des Planeten. Als kleinerer Fangfisch ist der Sharvofisch bekannt, der seinerseits humanoide Lebewesen verzehren kann. Wassertiere von noch geringerer Größe fallen gerne Anglern oder den vogelähnlichen Speemöwen zum Opfer – manchmal auch beiden nacheinander, wenn die Möwen den Fischern ihren Fang wegschnappen. Der Knurrfisch kann sich unter Wasser fortbewegen und verfügt obendrein noch über flexible Flügel, um durch die Lüfte zu gleiten.

Galaxisweite Bekanntheit besitzt der auf Castilon heimische Gorg. Allerdings ist seine Berühmtheit eine fragwürdige Ehre, da er als Delikatesse gehandelt wird. Gorgs sind bissige, gefräßige Tiere und halten sich ebenfalls am liebsten im Wasser auf. Die amphibischen Ureinwohner der Wasserwelt, die Chelidae – aufgrund des großen Panzers auf ihrem Rücken auch einfach „Panzerträger" genannt – haben einen entscheidenden Entwicklungsschritt vollzogen: Sie erhoben sich aus den Tiefen des Meeres und bevorzugen inzwischen das Leben über Wasser, wo sie eine friedliche Koexistenz mit den Außenweltlern führen.

Castilon war zwei Jahrzehnte lang ein beliebtes Reiseziel für aufstrebende und bereits erfolgreiche Piloten diverser Heimatwelten, Spezies und politischer Hintergründe. Der Grund hierfür war das auf dem dortigen Ozean gelandete Supertanker-Treibstoffdepot *Colossus*. Der vormalige imperiale Kapitän Imanuel Doza leitete die Station und etablierte die in speziellen Rennen rekrutierte Ass-Staffel – einerseits zum Erhalt der Luftsicherheit und andererseits als Kernstück der um die *Colossus* ausgetragenen Rennen: Entweder duellierten sich ihre Mitglieder untereinander oder sie traten gegen Herausforderer an. Die Rennen kurbelten die Wirt-

> „CASTILON? WIR SIND MITTEN IM NIRGENDWO."
>
> – KAZUDA „KAZ" XIONO

FANDOM-SZENE

Präsentiert vom *Offiziellen Star Wars Fan-Club*

Hast du Fragen zum *Star Wars*-Universum an unseren Experten Marc Winter, gehst du einer ganz speziellen Sammelleidenschaft nach oder willst du deine Meinung loswerden – hier bist du an der richtigen Stelle.

KONTAKT

E-Mail
info@starwars-magazin.de

Post
Offizielles Star Wars Magazin
Unterfeldweg 3
86199 Augsburg
Deutschland

Kostbare Ablenkung



von Pierre, www.pierre-cda.de

Als meine über alles geliebte Mutter vor über einem Jahr, nach dreijährigem Kampf gegen den Bauchspeicheldrüsenkrebs, schwerer Operation und Chemotherapie – und sie war schon auf dem Weg der Besserung –, dann doch von einem Tag auf den anderen verstarb, musste ich mir eine Ablenkung suchen, um nicht daran zu verzweifeln und die leeren Tage irgendwie zu füllen …

Da ich ein großer *Star Wars*-Fan bin, schon seit dem Kinofilm *Das Imperium schlägt zurück*, fand ich, was ich suchte, in den LEGO *Star Wars*-Bausätzen zu den Fahrzeugen der Saga. Und was mich noch mehr faszinierte, waren die LEGO-Minifiguren, in ihrem Detailreichtum, ihrer liebevollen Umsetzung der Charaktere. Dafür möchte ich hiermit allen Verantwortlichen aus vollem Herzen danken!

Ich hatte, unter anderem, die Freude, Han Solos *Millennium Falken*, den Sandkriecher der Jawas und Boba Fetts *Sklave I* (2019er Edition) zu bauen. Mittlerweile habe ich zwei Vitrinen voller LEGO-Minifiguren, jeweils 6 Stück staubgeschützt in einer transparenten Box. Des Weiteren besitze ich Kylo Rens Shuttle, schwarz und bedrohlich – das Highlight meiner Sammlung! Und natürlich habe ich mich sehr über die neue Kylo-Ren-Minifigur gefreut, mit roter Zeichnung auf seinem reparierten Helm, genau wie im Kino!

Was mich aber ein wenig traurig gemacht hat (nur ein wenig), war die Tatsache, dass ich nicht den neuen modifizierten TIE-Wisperjäger von Kylo Ren bauen konnte, wie er im ersten Trailer zu *Der Aufstieg Skywalkers* zu sehen ist. Es gab einfach keinen Bausatz dazu – schade! Ich habe den ersten Trailer immer und immer wieder angeschaut. Kylo Rens rasanter Flug über die trockene Wüstenwelt Pasaana, Sand, der hochgewirbelt wird, und Reys akrobatischer Überschlag mit gezücktem Lichtschwert … Wow!

Nun, dachte ich, dann bau ich ihn eben selbst! Ich kaufte mir die Sets *Kylo Ren's TIE Fighter* und *First Order Special Forces TIE Fighter*. Den schwarzen TIE-Jäger von Kylo Ren baute ich, nach Angabe des wie immer gut bebilderten und erklärenden Buches, zusammen – toll! Beim TIE der Ersten Ordnung ließ ich hingegen alle roten Bausteine weg und ersetzte sie durch graue und schwarze Steine, so ich sie von anderen Sets übrig hatte. Dann gab ich dem TIE-Jäger ein neues Gesicht aus rostfarbenen Steinchen – aus meiner Kiste nie zusammengebauter Kleinfahrzeuge und Ähnlichem – und erschuf den TIE-Wisperjäger, wie er im Buch *Star Wars: Der Aufstieg Skywalkers – Die illustrierte Enzyklopädie* auf Seite 67 zu sehen ist.

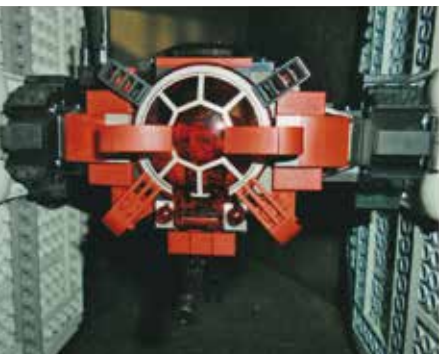
Bis hierhin war noch alles relativ einfach – doch was ich jetzt vorhatte, dazu brauchte ich die Macht – oder Yodas weise Ratschläge. *„Denn umzubauen ich noch viel vor mir hatte …"* Ich entnahm die Flügel von Kylo Rens TIE, was sich überraschend einfach gestaltete. Die Kuppel meines TIE-Wisperjägers zog ich von seinen großflächigen Solarflügeln ab. Und dann montierte ich alles wieder zusammen, zu meiner Interpretation des modifizierten TIE-Wisperjägers von Kylo Ren.

Ich hoffe, ihr habt ebenso viel Spaß am Sichten meines beifügten Bildmaterials wie ich am Bauen und Umbauen. Leider hielt mein Bauwerk nur die Fotosession aus. Ich hatte einfach nicht die richtigen Steine gefunden in meiner Box, und so baute ich beide TIE-Jäger einfach wieder zurück. Der Wisperjäger aber ist mir geblieben und zusammen mit Kylo Rens Shuttle und seinem TIE bilden sie ein unschlagbares Bollwerk gegen die Angriffe dieses impertinenten Widerstands.

Möge die Macht immer mit LEGO *Star Wars* sein! Ich freue mich schon auf neue Baukästen.

Mit lieben galaktischen Grüßen aus einer weit, weit entfernten Stadt am Bodensee.

Wolfgang Pottrick





Der selbst kreierte TIE-Wisperjäger von Wolfgang Pottrick

RED: Es ist schön zu lesen, dass dir die LEGO *Star Wars*-Bausätze in einer für dich so schwierigen Zeit geholfen haben, etwas positive Ablenkung zu finden. Einen lieben Menschen zu verlieren, ist ein großer Kraftakt.

Selbstverständlich wollen wir an dieser Stelle deine Eigenkreation zu Kylo Rens TIE-Wisperjäger unserer werten Leserschaft präsentieren. Hier zeigt sich wieder einmal mehr, dass das Thema LEGO die Kreativität in hohem Maße be-

DIE RÜCKKEHR DER RISSZEICHNUNGEN

Neues vom Comic- und Buchsektor

Während insbesondere im stark von der Corona-Krise mitgenommenen US-Comicmarkt allmählich in puncto Direktvertrieb wieder etwas wie Normalität eingekehrt sein sollte und es auch in Sachen Romane, wenn auch mitunter noch verzögert, weiteren Nachschub gibt, können sich *Star Wars*-Fans in den nächsten Monaten nicht zuletzt auf die lange erwartete Neuausgabe des Risszeichnungsbands *Star Wars: Raumschiffe und Fahrzeuge* freuen, der nun sämtliche bisherigen Kinofilme abdeckt! Und für alle, die mehr Interesse an portabler Technik haben, ist womöglich die brandneue *Lichtschwert-Kollektion* genau das Richtige …

VON MARC „SKY“ WINTER



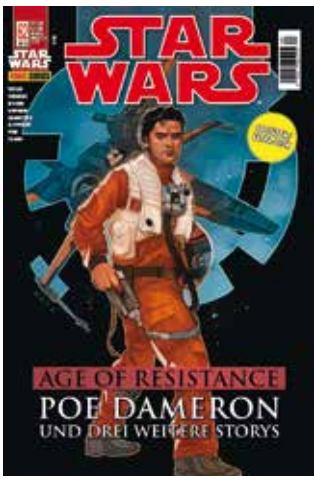
sky@starwars-magazin.de

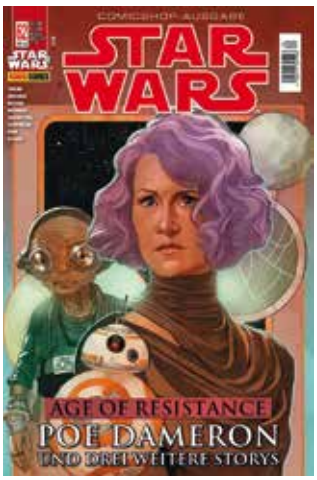
Comics

Im Comicsektor geht es hierzulande zunächst im traditionellen ***Star Wars*-Comicmagazin** von Panini mit der Reihe ***Age of Resistance*** weiter. In der extra dicken Ausgabe 62 erwarten uns neben einer Story rund um Poe Dameron, die uns den wohl besten Piloten des Widerstands in der Zeit zeigt, als er noch in der Flotte der Neuen Republik gedient hat, die drei Kurzgeschichten aus dem Special der Reihe. In diesen erleben wir ein frühes Abenteuer von Vizeadmiral Holdo, eine Geschichte rund um Maz Kanata, die Han Solo und Chewbacca für einen Job anheuert, und eine Story, die BB-8 in Aktion zeigt. Ab Ausgabe 63 geht es dann wieder mit je zwei regulären *Age of Resistance*-Comicgeschichten weiter.

In der **Reprintreihe** kann man sich derweil mit ***Age of Rebellion: Helden*** (*Heroes*) und ***Schurken*** (*Villains*) auf zwei weitere Sammelbände zur *Age of*…-Eventserie freuen, die diesmal die zuvor im Comicmagazin veröffentlichten Abenteuer zur Zeit des Galaktischen Bürgerkriegs abdecken, während sich in der **Sonderbandreihe** die zwischen *Eine neue Hoffnung* und *Das Imperium schlägt zurück* angesiedelte Hauptreihe ***Star Wars*** aus dem Hause Marvel allmählich ihrem großen Finale nähert, das nach ***Rebellen und Schurken*** (*Rebels and Rogues*) dann im Dezember mit Band 13 der Reihe, *Verbrecher und Rebellen* (*Rogues and Rebels*), folgt.

Danach erfolgt bekanntlich der zeitliche Sprung in die Zeit nach *Das*







COMICS D

22.09.20
Star Wars XII: Rebellen und Schurken (Sonderband 127)
116 S. / Panini / ISBN 978-3-7416-1983-0 / 17,00 €
(Auch für 29,00 € als limitiertes HC im Comicfachhandel)

Star Wars: Age of Rebellion – Helden (Reprintband 20)
128 S. / Panini / ISBN 978-3-7416-1987-8 / 17,00 €
(Auch für 29,00 € als limitiertes HC im Comicfachhandel)

23.09.20
Star Wars* 62: *Age of Resistance – Poe Dameron & Special
64 S. / Panini / 5,99 € (Kiosk- und Comicshop-Cover)

20.10.20
Star Wars: Doktor Aphra VII – Das Ende einer Schurkin (Sonderband 128)
144 S. / Panini / ISBN 978-3-7416-1986-1 / 17,00 €
(Auch für 29,00 € als limitiertes HC im Comicfachhandel)

21.10.20
Star Wars* 63: *Age of Resistance – General Hux & Rose Tico
60 S. / Panini / 4,99 € (Kiosk- und Comicshop-Cover)

17.11.20
Star Wars: Age of Rebellion – Schurken (Reprintband 21)
128 S. / Panini / ISBN 978-3-7416-1988-5 / 17,00 €
(Auch für 29,00 € als limitiertes HC im Comicfachhandel)

18.11.20
Star Wars* 64: *Age of Resistance – Oberster Anführer Snoke & Rey
60 S. / Panini / 4,99 € (Kiosk- und Comicshop-Cover)

Kidscomics

23.09.20
***Star Wars Fun & Action* 4**
36 S. / Panini / 4,20 €

21.10.20
***Star Wars Universum* 31**
44 S. / Panini / 4,20 €

17.11.20
Star Wars Abenteuer: Der Flug des Falken (Band 8)
76 S. / Panini / ISBN 978-3-7416-1989-2 / 12,00 €

25.11.20
***Star Wars Fun & Action* 5**
36 S. / Panini / 4,20 €

Comic-Kollektion

11.09.20 (Buchhandel: 22.09.20)
Star Wars Legends: Knights of the Old Republic VI – Ein neuer Feind (HC, Bd. 104)
144 S. / Panini / ISBN 978-3-7416-1592-4 / 14,99 €

25.09.20 (Buchhandel: 06.10.20)
Star Wars Legends: Auf die harte Tour **(HC, Bd. 105)**
(enthält auch die Story *Darkness: Das ewige Dunkel*)
192 S. / Panini / ISBN 978-3-7416-1593-1 / 14,99 €

09.10.20 (Buchhandel: 13.10.20)
Star Wars Legends: Visionäre **(HC, Bd. 106)**
152 S. / Panini / ISBN 978-3-7416-1594-8 / 14,99 €

23.10.20 (Buchhandel: 03.11.20)
Star Wars Legends: Legacy (Vol. 2) – Gesucht: Ania Solo **(HC, Bd. 107)**
(enthält auch die abschließende Story *Die letzte Schlacht*)
191 S. / Panini / ISBN 978-3-7416-1595-5 / 14,99 €

06.11.20 (Buchhandel: 17.11.20)
Star Wars Legends: X-Flügler – Renegaten-Staffel: Requiem für einen Renegaten **(HC, Bd. 108)**
120 S. / Panini / ISBN 978-3-7416-1596-2 / 14,99 €

20.11.20 (Buchhandel: 01.12.20)
Star Wars Legends: Knights of the Old Republic VII – Geheimnis vergangener Tage **(HC, Bd. 109)**
120 S. / Panini / ISBN 978-3-7416-1597-9 / 14,99 €

OSWFC SAMMLERECKE

MIT RETRO-FLASH

ROLLENSPIEL UND MINIATURENSPASS

Eine Spiellizenz, die eine ordentliche Figur macht

Die Würfel waren gefallen, als West End Games im Herbst 1987 völlig unerwartet mit einer Palette an Rollenspielprodukten rund um das Thema *Star Wars* auftrumpfte. In diesem Jahr feierte *Krieg der Sterne* sein 10-jähriges Jubiläum. Allerdings war das Thema gerade zu dieser Zeit auf einem ziemlichen Tiefpunkt angekommen. Es gab keine neuen Kinofilme, und folglich sah es auch im Bereich Merchandising eher düster aus. Die zahlreichen neuen Produkte und Bücher des amerikanischen Rollenspielverlags erfreuten die Fans deshalb umso mehr …

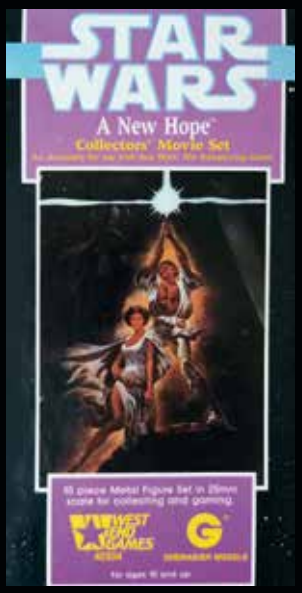
VON MARCO FRÖMTER



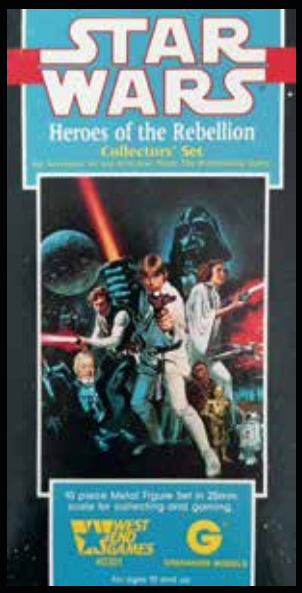


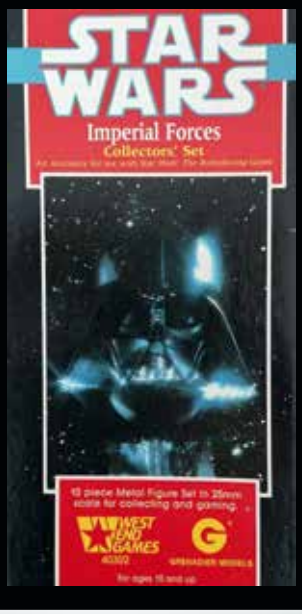
marco@starwars-magazin.de

Ganze zwölf Jahre lang publizierte West End Games (WEG) unzählige, und vor allem sehr interessante, Bücher sowie allerhand Zubehör – selbst eine eigene Zinnfigurenserie für das Miniaturenspiel aus der Produktreihe durfte nicht fehlen. Das Gesamtsortiment war im Prinzip so angelegt, dass sowohl aktive Rollenspieler als auch Sammler ihren Spaß an den Produkten fanden. Nach dem Konkurs der Firma nahm Wizards of the Coast das Ruder in die Hand und publizierte bis 2010 eigene erfolgreiche *Star Wars*-









DIE „SPECIAL EDITION“ DES *OFFIZIELLEN STAR WARS MAGAZINS* IM EXKLUSIV-ABO!

DIE ULTIMATIVE MACHTQUELLE

FÜR WAHRE FANS!

STAR WARS™

OFFIZIELLE MAGAZIN

- 24 EXTRA-SEITEN PRO AUSGABE NUR EXKLUSIV IM ABO ERHÄLTLICH
- INTERVIEWS MIT SCHAUSPIELERN UND MACHERN
- HAUTNAHE EINBLICKE HINTER DIE KULISSEN
- OFFIZIELLE NEUIGKEITEN ZUR ZUKUNFT DER SAGA
- EXKLUSIVE INHALTE (Z. B. KURZGESCHICHTEN)
- HOCHWERTIGE BEILAGEN-EXTRAS (ZUM BEISPIEL TRADING CARDS ODER COMICS)
- KLASSE GEWINNSPIELAKTIONEN
- STAR-NEWS | SAGA-WISSEN
- FANDOM-BERICHTE | FAN-PORTRÄTS
- NEUE COMICS, BÜCHER, GAMES UND MERCHANDISE-ARTIKEL
- FAN-ARTWORKS | POSTER
- VERSAND IM SCHUTZUMSCHLAG PER POST (VOR DEM KIOSK-ERSCHEINUNGSTERMIN)

MIT EXTRAS UNTER:
JOURNAL-OF-THE-WHILLS.DE

SICHERE DIR JETZT GLEICH DEIN

PROBEHEFT ODER DAS ABO!





COVER DES ABO-EXKLUSIVEN JOURNAL OF THE WHILLS 99

2020 © Lucasfilm Ltd. & TM. All rights reserved. Used under authorization.

WEITERE INFOS | ABO-ANMELDUNG: JOURNAL-OF-THE-WHILLS.DE